**Zeitschrift:** Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

**Herausgeber:** Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

**Band:** 15 (1908)

**Heft:** 13

**Artikel:** Die Lyoner Seidenstoffweberei im Jahre 1907

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-629252

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 13.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

ausstellungen, wir sehen nur ganz vereinzelte Louisines und Surahs écossais, sowie Krawattenstoffe. Carreaux sind gar keine da. In Schirmstoffen sieht man vorwiegend feine Chinés oder breitrippigen Reps mit Satinstreifen.

Noch manches könnte gesagt werden, ginge ich darauf aus, für Lyoner Spezialartikel Reklame zu machen. Nur noch ein Wort der Anerkennung möchte ich der Gobelin-Möbel- und Kirchenstoff-Manufaktur für die meisterhafte Weise zollen, mit der sie die Ausstellung herausschmückte. Einige Pariser Nouveautés-Magazine haben noch einen separaten kleinen Raum, der sich in den Ausstellungsobjekten aber ganz in dem Rahmen des schon gesagten hält und eher einer Kollektivausstellung von Mode-Artikeln gleichkommt. Und „last but not least" gedenken wir des überaus hübschen Bijou-Salons der Band-Industrie St. Etienne, der auf ganz besondere Beachtung Anspruch machen darf.

(Schluss folgt.)

## Die Krefelder Seidenstoffweberei im Jahre 1907.

Hierüber sind dem Bericht der Krefelder Handelskammer folgende kurze Angaben zu entnehmen:

An der Statistik der Krefelder Samt- und Seidenindustrie waren beteiligt: 23 Samtfabriken (i. V. 23), 75 Stofffabriken (i. V. 80) und 9 Betriebe (i. V. 8), die sowohl Samt als Stoff herstellen. Die Statistik umfasst alle in Betracht kommenden Krefelder Häuser und deren nicht selbständige auswärtige Betriebe, jedoch nicht die Etablissements, die für Rechnung auswärtiger Häuser in Krefeld arbeiten.

Sie ergibt für das Jahr 1907 eine Steigerung des Wertes des Gesamtumschlages von über $7^1/_4$ Millionen Mark.

Während im Jahre 1906 der Umschlag 82,909,835 Mark betrug, bezifferte er sich im Berichtsjahre auf 90,157,582 Mark. Von dieser Steigerung kommen über $4^1/_8$ Millionen Mark auf Samt und Samtfabrikate und beinahe $2^7/_8$ Millionen Mark auf Stoff und Stoffband. Bei den Samtwaren ist die erhöhte Umschlagsziffer sowohl durch vermehrte Produktion als auch durch gesteigerte Preise veranlasst, während sich das Mehr von $2^7/_8$ Millionen beim Stoffumschlag nur durch höhere Preise erklärt.

Auf das Geschäft mit Deutschland fallen 54,274,894 Mark, und zwar 14,593,281 Mark für Samt und 39,681,613 Mark für Stoff. Was die übrigen Länder betrifft, so hat auch hier sich der Umschlag dem Werte nach allenthalben erhöht, bis auf den Umschlag in Stoffen nach „aussereuropäischen Ländern", der sich um zirka 350,000 Mark verringerte.

In Prozenten berechnet verteilt sich der Umsatz auf die einzelnen Länder während der letzten fünf Jahre wie folgt:

| | 1903 % | 1904 % | 1905 % | 1906 % | 1907 % |
|---|---|---|---|---|---|
| Deutschland . . | 54,45 | 55,98 | 60,00 | 61,59 | 60,20 |
| Oesterreich-Ungarn | 2,65 | 3,07 | 2,71 | 2,93 | 3,09 |
| England . . . . | 19,67 | 19,61 | 16,92 | 15,56 | 15,53 |
| Frankreich . . . | 5,96 | 6,18 | 3,70 | 5,40 | 6,64 |
| Andere europäische Länder . . | 6,21 | 5,78 | 6,47 | 6,69 | 7,31 |
| Aussereuropäische Länder . . . | 11,06 | 9,38 | 8,20 | 8,03 | 7,23 |
| | 100,00 | 100,00 | 100,00 | 100,00 | 100,00 |

Der Umschlag in Samtwaren ist von 26,192,102 Mark im Jahre 1906 auf 30,584,643 Mark im Jahre 1907, also um 4,302,541 Mark gewachsen.

Der Umschlag in ganz- und halbseidenen Stoffen ist der Wertziffer nach von 56,717,733 Mark im Jahre 1906 auf 59,572,239 Mark im Berichtsjahre, also um 2,855,206 Mark gestiegen.

Die Statistik der Krefelder Färberei umfasst 35 Fabriken (i. V. 36). Die Statistik weist einen auffallenden Rückgang in der Menge der gefärbten Seide nach; 1907: 1,120,258 Kilogramm, 1906: 1,231,040 Kilogramm. Dieser Rückgang erklärt sich durch den Minderverbrauch der hiesigen Industrie an Seide, die vielfache Verwendung von Seide in rohem Zustande, sowie vielleicht noch dadurch, dass während des Stillliegens der Färbereien infolge des Streiks in der Stoffindustrie gewisse Quantitäten Seide auswärts gefärbt worden sind. An Schappe ist für Krefelder Fabrikanten mehr, für auswärtige Fabrikanten weniger gefärbt worden, zusammen 1907: 570,468 Kilogramm gegen 592,864 Kilogramm. Das Gesamtquantum der gefärbten und mercerisierten Baumwolle zeigt einen nicht unbedeutenden Zuwachs; 1907: 2,875,565 Kilogramm, 1906: 2,704,010 Kilogramm. Kunstseide ist auch hier bei der Färberei mit 3000 Kilogramm zum erstenmal eingestellt.

## Die Lyoner Seidenstoffweberei im Jahre 1907.

Zum Abschluss der Berichte über den Geschäftsgang in den hauptsächlichsten Zentren der Seidenstoff- und Bandindustrie im Jahre 1907 lassen wir an Hand eines Auszuges in der „N. Z. Z." noch folgende Angaben über die Lyoner Seidenstoffweberei folgen.

Die Lyoner Handelskammer veröffentlicht alljährlich eine Zusammenstellung über den Wert der Erzeugung der französischen Seidenweberei, soweit diese in Lyon und Umgebung ihren geschäftlichen Mittelpunkt besitzt. In Abweichung von den Aufnahmen der Zürcher Seidenindustrie-Gesellschaft und der Krefelder Handelskammer, zu denen jeder einzelne Fabrikant, jeder Färber u. s. w. das Material eingibt, begnügt sich die Lyoner Handelskammer mit Schätzungen, die von den Vorständen der Verbände der Fabrikanten und Stoffhändler unter ihrer Aufsicht vorgenommen werden. Auf diese Weise erhält man zwar keine absolut richtigen Zahlen, wohl aber sehr wertvolles Vergleichsmaterial, da die Erhebungen mit grosser Sorgfalt und seit einer langen Reihe von Jahren nach einheitlichen Grundsätzen durchgeführt werden.

Um ein vollständiges Bild der französischen Seidenweberei zu erhalten, müsste die Produktion der zum Teil bedeutenden Etablissemente in der Picardie, in Tours, in Paris und St. Etienne den Lyonerziffern hinzugerechnet werden. Der Wert dieser abseits liegenden Produktion darf auf 12 bis 15 Millionen Franken veranschlagt werden;

in St. Etienne allein sind im Jahre 1907 halbseidene Gewebe im Betrage von 8 Millionen Franken erstellt worden. Die nachstehenden Angaben beziehen sich ausschliesslich auf die Lyonerweberei.

Die Produktion setzt sich aus folgenden Hauptposten zusammen:

| | 1907 | 1906 |
|---|---|---|
| | Millionen Fr. | |
| Reinseidene Gewebe, glatt | 124,3 | 113,7 |
| Reinseidene Gewebe, gemustert | 18,9 | 19,4 |
| Reinseidene Gewebe, mit Metallfäden | 7,0 | 7,8 |
| Halbseidene Gewebe, glatt | 56,5 | 52,7 |
| Halbseidene Gewebe, gemustert | 8,6 | 9,6 |
| Samt und Plüsch | 32,8 | 32,9 |
| Mousseline | 105,0 | 100,0 |
| Krepp | 29,0 | 28,0 |
| Tüll | 30,0 | 28,0 |
| Spitzen und Blonden | 6,2 | 6,0 |
| Möbelstoffe | 1,3 | 1,3 |
| Gaze und Grenadine | 4,5 | 5,0 |
| Posamenteriewaren, Kirchengewänder | 19,9 | 20,2 |
| Gewebe aus Kunstseide | 0,5 | 0,4 |
| Mit „andern Geweben" Total | 446,1 | 426,8 |

Die Ziffer des Jahres 1906 mit 426 Millionen galt bisher als die höchste; sie wird durch das Ergebnis von 1907 nur noch um 20 Millionen oder $4^1/_2$ % übertroffen. Dieser Zuwachs muss im Hinblick auf die wenigstens in den ersten neun Monaten des verflossenen Jahres vorzügliche Beschäftigung der Fabrik und mit Rücksicht auf den Rohseidenaufschlag als ein bescheidener bezeichnet werden. Die schweizerische Seidenstoffweberei, die im letzten Jahre sicherlich nicht besser arbeitete als die Lyonerfabrik, hat, wenn die Ausfuhrzahlen zur Grundlage genommen werden, ihre Produktion von zirka 113 auf 123 Millionen Franken oder um $9^1/_2$ % anwachsen sehen. Die allem Anschein nach zu niedrige Lyonerziffer ist wohl auf die Unzulänglichkeit des Aufnahmeverfahrens zurückzuführen: da die Schätzungen zu Anfang des laufenden Jahres, d. h. zur Zeit des geschäftlichen Niederganges aufgenommen worden sind, so ist man zweifellos unter dem Eindruck der sinkenden Preise und des Mangels an Beschäftigung mit den Wertungen für das ganze Jahr äusserst zurückhaltend gewesen. Die Befragung der einzelnen Firmen hätte wohl ein erheblich besseres Resultat geliefert; dafür spricht auch die französische Ausfuhr von Seidenwaren, die nach den vorläufigen, d. h. noch auf den Rohseidenpreisen von 1906 begründeten Angaben der Handelsstatistik für ganz- und halbseidene Gewebe (ohne Tüll, Krepp und Postpakete) eine Vermehrung von annähernd 20 % aufweist.

Die hier in erster Linie interessierende Produktion der reinseidenen Gewebe gliedert sich in folgende Hauptkategorien:

| | 1907 | 1906 |
|---|---|---|
| | Millionen Fr. | |
| Failles und Taffetas, farbig | 38,0 | 38,0 |
| Failles und Taffetas, schwarz | 15,0 | 15,0 |
| Taffetas und Louisine, quadrillé | 4,0 | 4,3 |
| Armüren für Kleiderstoffe, schwarz u. farbig | 13,0 | 11,0 |
| Satins, schwarz und farbig | 25,0 | 17,0 |
| Foulards, Pongées, Lyoner Fabrikat | 16,0 | 14,0 |
| Chinés | 3,0 | 4,0 |
| Futtertaffet, schwarz und farbig | 5,0 | 5,0 |
| Damassés, schwarz und farbig | 6,5 | 7,4 |
| Pongées und Foulards, gemustert | 8,0 | 8,8 |
| Krawattenstoffe, Fichus, gemustert | 4,4 | 3,7 |

Die Ansätze für 1907 entsprechen im grossen und ganzen den vorjährigen, was, bei Berücksichtigung der Preisschwankungen im Rohmaterial, einen Rückgang in der Produktion bedeutet. Ein entschiedenes Anwachsen lässt sich nur bei der Position der Satins feststellen, indem namentlich die Satins liberty einen wesentlich erhöhten Umsatz aufweisen. Auch bei den übrigen Kategorien lauten die Schätzungen annähernd gleich wie 1906. Die Mousseline-Produktion, die vor sechs Jahren noch keine 50 Millionen ausmachte, ist nun auf 105 Millionen angestiegen; damit dürfte wohl die Höchstziffer erreicht sein, denn die Nachfrage nach diesem Artikel geht zurück, nachdem schon in den letzten zwei Jahren, wohl als Folge allzu grosser Produktion, die Façonpreise auf einen Tiefstand gelangt waren, der die Herstellung zu einer wenig lohnenden gestaltete.

Die Statistik der Lyoner Seidenweberei bietet wiederum das erfreuliche Bild einer mächtigen Industrie, deren Kraft nicht nur auf der Grösse der Betriebsmittel (rund 36,000 mechanische und 55/60,000 Handstühle) beruht, sondern ebenso sehr auf der ausserordentlichen Mannigfaltigkeit der Produktion. Diese einzigartige Vielseitigkeit (die Zürcher Weberei stellt zu zirka 90 % reinseidene, dichte Stoffe her) und Anpassungsfähigkeit erlaubt, allen Moderichtungen gerecht zu werden und sichert der Lyoner Weberei in ihrer Gesamtheit die unbestrittene Ueberlegenheit vor den Industrien der andern Länder. Es fällt unter diesen Umständen auf, dass die Wahrnehmung, die sich bei der Seidenindustrie der andern Staaten machen lässt, dass nämlich in den letzten Jahren die Produktion keine Zunahme erfahren hat ebenso, wenn auch in vielleicht weniger ausgeprägter Weise, für die Lyoner Weberei zutrifft. Es bedeutet dies wohl nichts anderes, als dass in Frankreich wie anderwärts die vorhandene Stuhlzahl mehr als ausreicht, um auch in Zeiten guten Geschäftsganges der Nachfrage in vollem Umfange zu genügen, und dass die Seidenstoffweberei für einmal von einer Vermehrung ihrer Betriebsmittel absieht oder absehen muss. Die Erscheinungen auf dem Rohseidenmarkt scheinen diese Annahme zu bestätigen, denn es hat der Verlauf der letzten Kampagne mit aller Deutlichkeit gezeigt, dass der Aufnahmsfähigkeit der Fabrik Grenzen gezogen sind, und dass der Ertrag einer reichen Seidenernte nur mit Mühe untergebracht werden kann.

## Patenterteilungen.

Kl. 21 c, Nr. 39,591. 19. Februar 1907. — Schützenkasten für Webstühle mit seitlicher Spulenauswechslung. — Johannes Gabler, Wilhelm-Tell-Strasse 2, Mülhausen i. E. Vertreter: H. Kestner, Basel.

Cl. 19 c, n° 39,712. 26 février 1907. — Dispositif guide-fil perfectionné. — Isaac Emerson Palmer, Middletown (Connecticut, E.-U. d'Am.). Mandataire: A. Ritter, Bâle.

Redaktionskomité:
**Fr. Kaeser**, Zürich IV **Dr. Th. Niggli**, Zürich II.